

## Kultur-Aufgaben des Kunst-Händlers.

Jeder Beruf (auch wer im Joch des trockensten Brot-Erwerbes seufzt, darf sich das zu seiner Erhebung und Warnung sagen) hat neben seiner materiellen auch eine ideale Aufgabe zu erfüllen. So wie wir alle, mögen wir uns mit den höchsten oder niedersten Fragen des Menschentums beschäftigen, für unsere Arbeit von der Gesamtheit egoistisch unsern Lohn verlangen, so knüpft die Gesamtheit daran ihre Gegen-Forderung: dass der Einzelne auf seinem Posten *ihrem* Wohl diene, nicht vergesse, dass er in seinem engern oder weitern Kreis dazu da ist, an der allgemeinen Kultur-Arbeit sein Stück mit-zuwirken: das ist die *ideale* Seite seiner Berufsaufgabe. — Je nachdem einer diese ideale Pflicht erfüllt oder vernachlässigt, wird er zum Wohltäter oder zum Schadenstifter an der Menschheit: unbedingt, der Grosse wie der Kleine, ein jeder in den Grenzen seiner Wirk-

samkeit. Mit der Weite des Wirkungskreises wächst aber selbstverständlich die Grösse der Verantwortung. Damit ist ausgesprochen, welche gewichtige Rolle dabei der *Kaufmann* spielt, der grosse Vermittler, durch dessen Hände in einem mit der fortschreitenden Kultur immer steigenden Maße aller Güter-Austausch geht, von den höchsten Geistes-Produkten der Gelehrten und Künstler bis zu den prosaischesten Versorgungen unserer Alltags-Bedürfnisse. Mit keinem andern kommt die grosse und kleine Welt, die wir Publikum nennen, in einen so direkten und häufigen Verkehr, als mit ihm. Er ist für die Menge die nächste und ausschlaggebendste »Autorität«. In tausend einzelnen



PATRIZ HUBER † (DARMSTÄDTER ZEIT).

Möbel zu nebenstehendem Zimmer.

AUSGEFÜHRT VON DER MÖBEL-FABRIK MARTIN KIMBEL—MAINZ.